

erhöhung fordern wurde diese Aktion durch die Drohung des Direktors, den Betrieb zu schließen, unmöglich gemacht. Gleichzeitig richtete Direktor Schnell an die Verbandsleitung einen Brief, in dem er darauf aufmerksam machte, daß Vereinigungen der organisierten Arbeiter nicht mehr gebildet würden und berief sich dabei auf die Unterstützung der dortigen kommunistischen Partei. In einer Betriebsversammlung am 26. Mai forderte der Direktor von seinen Arbeitern den Austritt aus dem Verband. Bisher hatte er drei Vertrauensleute der Arbeiterschaft auf die Straße geworfen. Zur Begründung seiner Diktatur erklärte der kapitalistische Direktor, daß nach ihm ein Vertreter der Stadt sprechen und klagen würde, wie grundsätzlich es sei, sich überhaupt zu organisieren. Dieser Vertreter der Stadt war Hötz, der kaum, nachdem Schnell geredet hatte auf der Bühne erschien und eine stundenlange Rede hielt, in der er das Verhalten von Schnell unterstützte, gegen die Gewerkschaft im allgemeinen und den Fabrikarbeiterstand im besonderen loszog und die Maßregelung der drei Arbeiter als zu Recht geschehen verteidigte! Zum Lohn dafür erhielt Hötz von Schnell zweimal je 100 Liter Petroleum für die Arbeitslosen, damit diese bei der kommunistischen Stange blieben.

Wenn so etwas nicht in einem sozialistischen Parteiblatt hätte, würde man es nicht glauben. Hötz mag geglaubt haben, den Arbeitern zu dienen, in Wahrheit hat er ihnen geschadet.

Die Flucht aus der demokratischen Partei.

Berlin, 1. Mai. Wenigstens es zweifellos übereilt ist, von „Zerlegungserscheinungen“ innerhalb der demokratischen Partei zu sprechen, so bekunden doch verschiedene Anzeichen und Vorkommnisse der letzten Zeit ganz offensichtlich eine tiefgehende Verunsicherung und Unzufriedenheit mit der heutigen demokratischen Parteiführung, eine Stimmung, die innerhalb der demokratischen Partei umso stärker zum Ausdruck kommt, je näher der Wahltag heranrückt. Nachdem schon mehrfach vereinzelte Austritte bekannter politischer Persönlichkeiten aus der demokratischen Partei die Öffentlichkeit beschäftigt hatten, ist es jetzt eine ganze Gruppe von angesehenen Politikern, die mit einer bemerkenswerten Erklärung von ihrem bisherigen Wirkungsbereich abschieden und ihren Anschluss an die Deutsche Volkspartei vollziehen. Die Tatsache, daß unter diesen Persönlichkeiten sich so bewährte Köpfe der „unentwegten“ bürgerlichen Demokratie befinden, wie der alte Sanitätsrat Mugdan und der Abgeordnete Wiemer, bekundet den hohen Grad der Mißstimmung und Zerissenheit innerhalb der Demokratie. In der Tat weist das Schreiben, mit dem die Segektion ihre Wendung begründet, der demokratischen Parteileitung einen bedenklichen Mangel an Klarheit in den Zielen, an Festigkeit in der Haltung und an Entschiedenheit in der Wahrnehmung von Lebensinteressen des erwerbsfähigen Bürgertums vor. Als schwerster Vorwurf aber wird ganz mit Recht die Zustimmung der demokratischen Partei zur Ausrichtung des Generalstreiks geltend gemacht. Es ist nicht zu leugnen, daß die Partei damit eine Lösung sich zu eigen gemacht hat, die dem Wesen der bürgerlichen Weltanschauung durchaus entgegengesetzt und mit dem bürgerlichen Liberalismus vollkommen unvereinbar ist. Mit der Parole zum Generalstreik oder auch nur der Zustimmung hierzu hat die demokratische Parteileitung einen Vorgang geschaffen, der verhängnisvoll werden kann für den Zweck der Demokratie, der bürgerlich denkt und empfindet, und es ist gewissermaßen der Trieb der Selbsterhaltung, der „Weg ins Freie“, wenn dieser Trieb der Demokratie sich von dieser Politik abwendet und den Anschluss an eine Partei sucht, die durch ihre Vergangenheit und ihre Zusammenfassung die Gewähr gibt, daß sie bei der radikalen Stunde nicht erliegen kann.

Berlin, 1. Mai. Die dem Parteikorrespondenz führt die Abwanderung einer Anzahl Mitglieder der D. d. Partei zur Deutschen Volkspartei auf die Unzufriedenheit bestimmter Kreise zurück, da sie bei der Kandidatenaufstellung zur Wahl übergangen worden sind. Eine Anzahl von ihnen sei bereits vor einem Jahr, zur Zeit des politischen Umschwungs im Reich, in die Deutsche Volkspartei eingetreten, habe sich dann aber überraschenderweise wieder der D. dem. Partei angeschlossen, ohne dann ein inneres Verhältnis zu ihr finden zu können. (Eine sehr bequeme Ausrufe! Schriftl.)

Württembergische Politik.

Württ. Landtag.

Stuttgart, 29. April. Präsident Keil eröffnet die Sitzung um halb 5 Uhr und gedenkt des Ablebens des Abg. Verroth (B.V.), der am 20. April in Jagstheim den Folgen eines Leids erlegen ist, das er sich im Kreise zugezogen hatte. Seit Januar 1913 vertrat der Verstorbene den Wahlbezirk Crailsheim. Von 1913-1918 war er Mitglied des Petitionsausschusses, von 1919 ab Mitglied des Ausschusses für das Landwirtschaftskammergesetz und des Volksschulausschusses. Den Dank für seine Mitarbeit im Landtage hat Vizepräsident Walter am Grabe bei Niederlegung des verdienten Lorbeers zum Ausdruck gebracht.

Die Mitglieder des Hauses haben sich während dieser Ansprache von den Sigen erhoben.

An die Stelle des Verstorbenen tritt der Landwirt Wüh. Dingler-Galw in den Landtag ein.

Als erster Punkt der Tagesordnung wird eine Anfrage des Abg. Pflüger (Soz.) betr. Bestimmung des

1. Mai als gesetzlicher Feiertag

behandelt, die von Gager (Soz.) begründet wird. Die Nationalversammlung hat im vorigen Jahre den 1. Mai als gesetzlichen Feiertag des deutschen Volkes bestimmt, aber in diesem Jahre hat sie den Beschluß nicht wieder erneuert. Vielmehr sind die bürgerlichen Parteien in der Nationalversammlung von ihrem damaligen Beschlusse abgerückt in der Meinung, er könne nicht mehr mit den allgemeinen Verhältnissen in Land und Volk in Übereinstimmung gebracht werden. Diese Entscheidung kann für Württemberg keine Richtschnur sein. Dem württembergischen Landtage würde es gut anstehen, wenn er, um in dem hochwichtigen Kampfe gegen die Reaktion zu demonstrieren, erklären wollte: Der 1. Mai ist gesetzlicher Feiertag! Wer es ernst meint mit der Demonstration gegen die Reaktion, der muß diesem Antrag zustimmen.

Scheff (D.D.): Die Begründung des Vordrängers ist nicht geeignet, ein förderliches Zusammenarbeiten in diesem Hause zu ermöglichen. Uns ist es ebenso ernst wie Ihnen mit dem Kampf gegen die Reaktion. In einer Zeit, in der

alles darniederliegt, in der uns nur höchste Arbeitsleistung vorwärts bringen kann, können wir den 1. Mai nicht zum gesetzlichen Feiertag machen. Aus diesem Grunde sind wir gegen den Antrag.

Rörner (B.V.): Die beste Demonstration liegt darin, daß Sie die Zustände so schaffen, so gut regieren, daß jedermann sagen kann, es lebt sich gut in unserem neuen, souveränen Volksstaat. Das deutsche Volk hat keinen Anstoß daran zu feiern. Die Internationale hat derartig Fiasko erlebt, daß man von der Illusion geheilt sein sollte. Den angedachten Kampf gegen die Reaktion werden wir aufnehmen.

Holz (B.): Wir lehnen den Antrag ebenfalls ab.

Ziegler (HSP): Die kapitalistische Ausbeutung feiert heute schimmere Orgien als je zuvor. Es ist zu erwarten, daß die Arbeiterschaft sich den 1. Mai als Feiertag aus eigener Kraft erkämpfen werde.

Pflüger (Soz.): Der 1. Mai wird gefeiert werden, auch ohne Ihre Zustimmung! In Ihrer Entscheidung wird die Arbeiterschaft eine Kampfanlage gegen die Arbeiterklasse erblicken. (Lebhafte Unruhe.) Die Internationale wird ersehen! Mit Ihrer Ablehnung tragen Sie Verantwortung in das Volk hinein.

Der Antrag Pflüger wird hierauf gegen die Stimmen der beiden Linksparteien abgelehnt.

Die Anfrage Ziegler und Gen. an den Minister des Innern betr. Rückgängigmachung militärischer Maßnahmen und Beachtung der in Berlin vereinbarten „Neun Punkte“, wird nach der Ausrufung von Minister Heymann später beantwortet werden.

Sodann kommt man zum dritten Punkt der Tagesordnung, dem mündlichen Bericht des Geschäftsausschusses, betr. Anträge zur

Abänderung der Geschäftsordnung.

der hinsichtlich Ziffer 1 „Eingaben“ von Dr. Gartenstein (D.D.) sehr eingehend erörtert wird.

Görnung (HSP): Wenn künftig selbständige Anfragen von 7 Fraktionsmitgliedern unterzeichnet werden sollen, dann müssen wir diese Abänderung als eine Ausnahmemaßnahme gegen unsere Fraktion ansehen.

Der Redner wird unterbrochen, da dieser Gegenstand nicht zur Besprechung steht.

Weber (B.) berichtet sodann über die Behandlung, die die Abänderungsanträge betr. Anfragen im Geschäftsausschuss erfahren haben.

Görnung (HSP) spricht sich im oben wiedergegebenen Sinne gegen die Abänderung der Geschäftsordnung aus.

Weber (B.) lacht die Bedenken zu zerstreuen. Hierauf werden die Anträge des Ausschusses gegen die Stimmen der Unabhängigen angenommen. Die Bestimmungen treten am nächsten Dienstag, 4. Mai, in Kraft.

Schließlich kommt man zur Beratung des Beschlusses betreffend einen

15. Nachtrag zum Finanzgesetz

für das Rechnungsjahr 1919. Dieser Nachtrag fordert 8 000 000 Mark für Ueberteuerungszuschüsse an Gemeinden und andere öffentliche Körperschaften zu Postanstandsarbeiten, 10 000 000 Mark zur Leistung des Anteils des Staats an dem Aufwand für die Erwerbslosenunterstützung, 2 400 000 Mark zur Verwendung für Zwecke der Kriegswohlfahrtspflege, sowie zur Ausstandsentschädigung und Flüchtlingsfürsorge, zusammen

20 400 000 Mark.

Dazu liegt ein Antrag, unterzeichnet von den Abgeordneten Rittler (S.), Sommer (B.) und Scheff (D.D.) vor, dem Entwurf unverändert zuzustimmen.

Rittler (Soz.) spricht für die drei Mehrheitsparteien und erlangt um Annahme des Entwurfs.

Rörner (B.V.) erhebt grundsätzliche Bedenken gegen die ersten beiden Forderungen.

Schmid-Neresheim (B.) spricht sich für die Forderungen aus und wünscht eine Weitergewährung der Ueberteuerungszuschüsse für Postanstandsarbeiten über den 30. Juni hinaus.

Hierauf werden die beiden ersten Forderungen gegen einen Teil der Bürgerpartei angenommen und die dritte Forderung einstimmig genehmigt. Der Aufnahme eines Staatsanlehens zur Deckung wird gegen einen Teil der Bürgerpartei zugestimmt.

Die dritte Beratung wird nun rasch erledigt; die Gesamtabstimmung bringt die Annahme des Beschlusses. Rummel wird abgedruckt.

Nächste Sitzung: Freitag vormittag 9 Uhr. — Tagesordnung: Landtagswahlgesetz, Abänderung des Schulgesetzes. — Schluß 7 Uhr abends.

Stuttgart, 30. April. Zu Beginn der heutigen Sitzung des Landtags begründete Pflüger (Soz.) seine Anfrage betr. französische Bestrebungen auf Trennung des deutschen Südens vom Norden. Er glaubt, daß diese Gefahr zwar vorläufig abgewehrt, aber noch keineswegs beseitigt sei, umso weniger, als wir sehr rasch der vollständigen politischen und wirtschaftlichen Desorganisation entgegengehen. Das Ziel Frankreichs sei die Zerstörung der deutschen Einheit und die Herstellung Deutschlands. Wenn dieser Absicht in den süddeutschen Staaten von der Bevölkerung und ihrer Volksvertretung entschieden entgegengetreten würde, würde dies eine Stärkung unserer auswärtigen Politik bedeuten. Staatspräsident Pflüger wies auf die bereits in der Presse abgegebene Erklärung, daß es sich bei den Gerüchten um böswillige Erfindungen handele und auf die entschiedene Stellungnahme der Stuttgarter Konferenz der süddeutschen Regierungen gegen jegliche Völkervereinigung vom Reich. Er verhielt sich noch unklar, daß an der ganzen Sache kein wahres Wort sei und daß insbesondere von wirtschaftlichen Leistungen oder gar Angeboten von Seiten Frankreichs keine Rede sein könne. Kammerpräsident Keil gab sodann unter Zustimmung des ganzen Hauses die Erklärung ab, es entspreche wohl dem Bedürfnis des Hauses und vielleicht des ganzen Volkes, wenn er namens des Landtags die volle Genugung über die Erklärung des Staatspräsidenten ausspreche und die uneingeschränkte Zustimmung zu dessen Erklärung gebe, daß jedes Gerücht nach Trennung des deutschen Südens vom Norden bei der württ. Regierung auf entschiedensten Widerstand stoßen werde. Das württ. Volk stehe fest und treu auf dem Boden der Reichseinheit. Die deutschen Stämme seien heute und immerdar aufs engste miteinander verbunden und keiner Macht der Welt werde es gelingen, sie zu trennen. Württemberg sei deutsch und bleibe deutsch. Es folgte sodann die

erste Beratung des Landtagswahlgesetzes. Der Entwurf wurde ohne Debatte an einen besonderen Ausschuss von 24 Mitgliedern verwiesen. Bei der nun folgenden 2. Beratung des Wahlgesetzes wurden die auf die Beaufsichtigung und Erteilung des Religionsunterrichts bezüglichen Bestimmungen der Artikel 1 und 13, über die Garret (B.V.) berichtete, behandelt. Collet (B.V.) verlangte, daß die Erteilung des Religionsunterrichts in Übereinstimmung mit der Kirche getroffen werden müsse, wogegen Pflüger (Soz.) erklärte, der überwiegende Teil der Arbeiterschaft stehe auf einem anderen Standpunkt. Dr. Pflüger (B.) gab der Zustimmung des Zentrums Ausdruck, aber nur aus formellen juristischen Gründen mit Rücksicht auf die Reichsverfassung, ohne daß jedoch die Partei die schulpolitische Idealverfassung Kultusminister Dr. v. Hertel versprochen, daß bei einer Neuordnung des Religionsunterrichts der Arbeiterschaft eine geordnete Mitwirkung zukommen müsse, in gesetzlicher Form lasse sich das aber nicht finden. Heymann (S.) glaubt, die Fassung des Entwurfs entspreche bei weitem nicht dem Wortlaut der Reichsverfassung. Auch Frau Zettin (B.V.) sprach sich gegen den Art. 1 aus. Dr. Spyrer verlangte, der Religionsunterricht müsse ein vom Bischof nominiertes und kontrolliertes sein. Der Art. 1 wurde gegen die Stimmen der Unabhängigen angenommen, Art. 13 fand allgemeine Zustimmung. Die zu Art. 13 vorliegende Entscheidung betr. Regelung des Konfirmationsunterrichts im Zentrumsamt mit der Oberkirchenbehörde wurde gegen die Stimmen der Bürgerpartei und der Unabhängigen angenommen, während sie in ihrem zweiten Teil (Bestimmungen, welche den Religionsgesellschaften den in der Verfassung zugestanden den Einfluß auf die Erteilung des Religionsunterrichts sichern, sind durch Verfügung zu erteilen, gegen Zentrum und Bürgerpartei abgelehnt wurde. Dann wurde abgedruckt. Nächste Sitzung: Dienstag, 4. Mai halb 4 Uhr. T.O. Sporttarif, Volksschulgesetz, Redaktions.

Wahlangelegenheiten nach dem neuen Wahlgesetz.

Stuttgart, 28. April. In dem nun im Druck vorliegenden neuen Landtagswahlgesetz wird bestimmt, daß über Wahlangelegenheiten der Staatsgerichtshof entscheidet. Wenn die Wahl in einem Wahlkreis für unzulässig erklärt werden muß, findet eine Nachwahl statt. Trifft dies für drei Wahlkreise zu, so hat eine Neuwahl im ganzen Lande stattzufinden. Der Entwurf weist auch auf Tabellen nach, daß bei Anwendung des neuen Verfahrens die gleiche Zusammensetzung der Kammer erreicht werden würde, wie sie heute noch besteht.

Änderung des Sporttarifs.

Stuttgart, 29. April. Dem Landtag ist ein neuer Gesetzentwurf über eine Änderung des Sporttarifs zugegangen.

Aus Stadt und Bezirk.

Ragold, den 3. Mai 1920.

Von der Post. Vom 5. Mai an erhöhen sich die Gebühren für Postnachschüsse nach den Vereinigten Staaten von Amerika ab Bremen über Hamburg wie folgt:

a) Gewichtgebühr für Pakete

bis 2 kg von 19 auf 20 M.

über 2 „ 3 „ 18 „ 22 „

„ 3 „ 4 „ 20 „ 24 „

„ 4 „ 5 „ 22 „ 26 „

b) Versicherungsgebühr von 75 auf 100 Pf. für je 100 M.

* Verkehrssache. Von Sonntag, 2. Mai, an werden die Schnellzüge 18, Stuttgart ab 9.20 vorm., Bruchsal an 10.55 vorm., Heidelberg an 11.37 vorm., Frankfurt a. M. an 1.38 nachm. und 61, Frankfurt a. M. ab 3.55 nachm., Heidelberg ab 5.47 nachm., Bruchsal ab 7.20 nachm., Stuttgart an 9.12 nachm. auch an Sonn- und Feiertagen ausgeführt. Der Schnellzug 18 erhält an diesen Tagen in Stuttgart Anschluss von Tübingen und Ulm durch den Personenzug 768, Tübingen ab 6.59 vorm. und Ulm ab 5.00 vorm.

Beamtenvereinigung des Bezirks Ragold. Am Sonntag versammelte sich eine stattliche Anzahl Vertreter der verschiedenen Beamtengruppen unseres Bezirks zur Gründung einer Beamtenvereinigung zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen derselben. Diese Vereinigung soll alle ständigen und unständigen Reichs-, Staats-, Gemeinde- und Körperschaftsbeamten, einschließlich der Geistlichen und Lehrer umfassen, sowie die zur Ruhe gegangenen Beamten der verschiedenen Stufen und die Hinterbliebenen von Beamten. Die Verfolgung von Sonderinteressen der einzelnen Beamtengruppen bleibt den schon bisher bestehenden Fachorganisationsvorhalten vorbehalten. Nach eingehendem Ordnungsantrags wurde bestimmt, daß der Bezirk in folgende 6 Ortsgruppen: Simmersfeld, Altensteig, Eßhausen, Ragold, Pöhlbach, Wülfelberg zerfallen solle. Beamte aus den anderen Orten, die dieser Vereinigung beitreten wünschen, werden gebeten, sich der ihrem Wohnort nächstgelegenen Ortsgruppe anzuschließen. Als Vorort der Gruppen wurde Ragold gewählt. Mit dem im ganzen Land entstehenden gleichartigen Beamtenvereinigungen soll sofort Fühlung genommen, und das Bestreben nach Schaffung einer Landesorganisation kräftig unterstützt werden. Mit der Vertretung der Vereinigung wurde Herr Oberlehrer Weindtner beauftragt, dem ein geschäftsführender Ausschuss zur Seite steht, der sich aus je 3 Vertretern der einzelnen Ortsgruppen zusammensetzt, und bei dessen Zusammenkunft sämtliche Beamtenvertretungen berücksichtigt werden sollen. Mit dem Wunsche, daß aus dem Zusammenhänge aller Personen in Beamtenstellung in unserem Bezirk ein lebenskräftiger Organismus sich entwickeln möge der unserer wirtschaftlich gegenwärtig so schwer ergehenden Gesamtbeamtenerschaft in vielen Beziehungen förderlich sein kann, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

* Bauernprotestversammlung. Im Saal der „Kraude“ hielt am Sonntag der Württ. Bauern- u. Weingärtnerbund eine außerordentlich gut besuchte Protestversammlung gegen die Zwangswirtschaft ab. Der Bezirksvorsitzende Jakob Dürr-Salz begrüßte die Erschienenen, um sich sodann über das Thema „Unter der Peitsche der Zwangswirtschaft“ zu verbreiten. In anschaulicher Weise führte der Redner aus, wie seit Bismarcks Abgang sich die Lage des Bauernstandes ständig verschlechtert habe, bis schließlich der Krieg und die damit verbundene Zwangswirtschaft das Maß voll gemacht haben. Die Zwangswirtschaft hat ihren Zweck nicht erfüllt, sie ist in sich zusammengebrochen. Die Inlandpreise haben nicht mit denjenigen des Aus-



Amtliche Bekanntmachungen.

Stammwürzegehalt und Höchstpreis des Bieres.
Die Gemeindebehörden werden auf die Verfügung des Ernährungsministeriums vom 27. d. Mts. — Staatsanzeiger Nr. 98 — ausdrücklich hingewiesen mit dem Antrag für örtliche Bekanntmachung zu sorgen und Wirte und Gastwirtschaftsbetriebe darauf hinzuweisen.
Näheres s. Bekanntmachung im Staatsanzeiger Nr. 98. Nagold, den 30. April 1920. Oberamt: Mü n g.

Marktoerbot.

Der Vieh- und Krämermarkt in Herrenberg am 18. Mai d. J. findet nicht statt.
Nagold, den 1. Mai 1920. Oberamt: Mü n g.

Bekanntmachung.

Oeffentliche Schutzimpfung gegen Schweinerotlauf.
Nach heuer findet eine öffentliche Schutzimpfung von Schweinen gegen den Rotlauf statt.
Näheres s. Bekanntmachung im Staatsanzeiger Nr. 98. Nagold, den 30. April 1920. Oberamtstierarzt Dr. Megger.

W. Amtsgericht Nagold.

In das Genossenschaftsregister
Band IV, Blatt 37 ist bei dem Darlehenshaffensverein Sulz O. A. Nagold heute eingetragen worden:
Durch Beschluß der Generalversammlung vom 14. April 1920 wurde an Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsvorgängers Michael Gärtner, Bauer in Sulz, als solcher neu gewählt:
"Peter Röhrer, Bauer in Sulz."
Den 29. April 1920.
Sta. Amtsrichter: gez. Goppelt.

Bezirksarbeitsamt Calw.

(Für die Oberamtsbezirke Calw und Nagold.)
Fernsprecher No. 109. Vöderstraße 161
Besucht werden:
a) männlich:
1 Bauhelfer
1 Flaschnerlehrling
1 Kellnerlehrling
2 Pferdehelfer
1 j. Schneider
2 j. Viehfütterer
2 Zimmerleute
1 Hausknecht
welcher auch Feldarbeit versteht 18-20 Jahre.
b) weiblich:
6 Mädchen für Küche u. Haushaltung
1 Mädchen für Landwirtschaft
2 Zimmermädchen.
Calw, den 30. April 1920.
Verwalter: Prof.

Der Monatszucker
kann bei Schwan Bäder, Chr. Schwarz, stiller Schwarz and Konditor Strenger abgeholt werden.
Auf die Zuckermarkte enthalten 650 gr Zucker zu 2.10 per Pfd.
Nagold, 1. 5. 1920.
Städt. Nahrungsmittelamt.
Auf 2039

Tabakpflanzen
nimmt Bestellungen entgegen.
Ludwig Reck
Gemüse- u. Obsthandlung
Nagold. Telefon Nr. 76.

Kalkausnahme.
Am Dienstag, den 4. ds. Mts. kann
2023

Weißkalk
gegen Freigabefchein der Bezirks-Bauhofstelle abgeholt werden in
Grüningers Kalkwerk.
Suche einige Zentner

Heu zu kaufen.
Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.
2017

Fahrrad
mit Freilauf
zu verkaufen.
2028
Feldhausen. G. Rath.

Mädchen
nicht unter 18 Jahren findet gut bezahlten Platz bei guter Verpflegung und Behandlung.
Einstritt sofort.
2029
Fron Eugen Kiehle
Vorsheim, Rennfeldstr. 11.

Mädchen
Suche zum baldigen Eintritt ein
1992

Beamtenvereinigung des Bezirks Nagold.

Unter Hinweis auf den heutigen Bericht über die Gründung einer Beamtenvereinigung unseres Bezirks, werden die Herren Beamten, Geistlichen, Lehrer usw., die dieser Vereinigung beizutreten wünschen, gebeten, sich womöglich bis 15. Mai bei der ihrem Wohnort nächstgelegenen Ortsgruppe anzumelden zu wollen.
2037
Der Vorsitzende: Weinbrenner.

**Elsa Hiller
Christian Seeger
Verlobte**
Nagold Dornhan
Mai 1920

Statt Karten!
2035
**Marie Martini
Johannes Weitbrecht
VERLOBTE**
Emmingen bei Nagold. Mai 1920.

**Sulz.
Hochzeits-Einladung.**
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag den 4. Mai 1920
in das Gasthaus „Linde“ in Sulz freundlichst einzuladen.
1918
Johannes Röhm Katharina Proß
Mutter Tochter des
Sohn des Friedrich Röhm Friedrich Proß
Bauer. Metzger.
Kirchgang 11 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

**Emmingen-Sulz.
Hochzeits-Einladung.**
Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Donnerstag, den 6. Mai 1920
stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zur „Krone“ in Emmingen freundlichst einzuladen.
Karl Bahlinger Barbara Dengler
Sohn des geb. Vogt, Tochter des
Jakob Bahlinger Andr. Vogt, Maurermeister i.
Bauer in Sulz. Schopfloch O. A. Freudenst.
2022 Kirchgang um 1/2 12 Uhr.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

Zur Lieferung von Kohlen für Hausbrand und Gewerbe
empfehle mich und bitte um Uebergabe der mir zugeordneten Anmeldungen. (Oberamt. Bekanntmachung v. 29. April 20.)
2019
Carl Rapp.
Nagold.

Tabakpflanzen,
früher pflanzt, liefert von jetzt ab, 100 Stück 20. M., 500 Stück 90. M., 1000 Stück 180. M.
Erdbeerpflanzen
100 Stück 12. M., gute Sorten
Saatbohnen
2018 billigt.
Bahrung möglichst einfinden.
Zauner: Ravensburg.

Schneider-Gesuch.
Nagold.
Jüngerer, der Lehre erlassener Arbeiter kann sofort eintreten bei
2008
J. Wolber, Herrschneiderei.

Reparatur-Schlosser
es mit Dieselmotor vertraut
sucht
2036
Vacuofabrik Willberg.

Latein- und Realschule Nagold.

Der wöchentlich 4-stünd. Vorbereitungunterricht für solche Schüler, die im Frühjahr 1921 in die I. Kl. eintreten wollen, beginnt am **Dienstag, den 4. Mai 1920, nachm. 2 Uhr.** Anmeldungen nimmt das Vorsteheramt entgegen.
Nagold, den 30. April 1920.
2020
Vorsteheramt: Nagel.

2024 Nagold, 3. Mai 1920.

Trauer-Anzeige.
Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am letzten Samstag Morgen 5 1/2 Uhr unsere liebe Pflanztochter
Lydia
in noch jugendlichem Alter von nicht ganz 19 Jahren, nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
In tiefer Trauer die Pflanzeltern:
Friedrich Rentschler und Frau
Salverstraße.
Beerdigung Montag nachm. 5 Uhr.

An unsere verehrl. Abnehmer von Kohlen usw.
für Hausbrand und Gewerbe.
Wir verweisen auf die oberamtliche Bekanntmachung und bitten höflich um Uebergabe der uns zugeordneten Anmeldungen. Wir sind auch gerne bereit, die hierfür ausgegebenen Formulare auszufüllen.
Bestellungen auf
la. ostfriesischen Brenntorf
nehmen wir gleichfalls entgegen.
Berg & Schmid.
2011

Am Mittwoch den 5. Mai
von morgens 8 Uhr an
2038
habe ich in meinem Stall einen Transport schöne
Milch- und Läufer-Schweine zu verkaufen.
Chr. Aienle, Schweinehändler, Nagold.

Altensteig.
Einen 10 Jahre alten
Braunwallachen
starker Einspänner, hat preiswert
zu verkaufen.
Jede Garantie.
2016
Ad. Hehr. Telefon Nr. 74.

Für Schweine
2180

Durch hervorragende Zusammensetzung Jährerlang bewährt; steigert die Produkt in hohem Maße, schützt vor Durchfall und Knochenweiche und wirkt ausfallend kräftigend auf den ganzen Körperbau schwächlicher u. krummer Schweine. Zahlreiche Dankschreiben großer Schweine-Züchter.
Schweine ist echt nur in großen grauen Kartons mit obigem Bild zu haben und kostet pro Paket 3.- Mk.
Ernst Plontek, Chem. Erzeugnisse, Niedernau (Würtl.)
Bei: Gebr. Benz, Nagold. — F. W. Gutekunst, Altensteig.

Sehe einen unterhaltenen leichteren
Pferde- Leiterwagen
zum Verkauf aus
2021
Friedrich Klinger: Rübler
Haiterbach.

Vollmaringen.
Circa 10-12 Zentner
Gersten- u. Dinkeltroh
verkauft.
Max Müller,
Schneider. 2030